

Presseinformation

Der Ostfriesische Kunstkalender 2024 - ab sofort erhältlich

Seit fast sechzig Jahren wird der Ostfriesische Kunstkalender gemeinsam von der Ostfriesischen Landschaft und der Ostfriesischen Landschaftlichen Brandkasse aufgelegt, um ausschnitthaft das künstlerische Schaffen von Künstlerinnen und Künstlern mit Bezug zur Region Ostfriesland zu dokumentieren. Der diesjährige Kunstkalender präsentiert zwölf Werke von zwölf unterschiedlichen Kunstschaaffenden und ist ab sofort im Buchhandel erhältlich.



Foto OZ online

Zwölf Kunstschaaffende, zwölf Wege, zwölf Herangehensweisen

Der Kalender stellt Werke von zwölf Künstlerinnen und Künstlern mit Verbindung zu Ostfriesland vor. Sie alle sind unabhängig voneinander ihren künstlerischen Weg gegangen und entsprechend breit ist das Spektrum ihrer ästhetischen Verwandlungen der Region. Die Spanne reicht von wirklichkeitsnahen Gestaltungen, deren Manipulationen erst bei genauerem Hinschauen deutlich werden, über reduzierte Abbildungen bis hin zu abstrakten Kompositionen, die vielleicht noch gegenstandsnahe Assoziationen zulassen.

Almuth Baumfalk wurde 1962 in Aurich geboren. Mittlerweile in Berlin lebend, sind es vor allem ihre frühen Arbeiten, die einen originellen Umgang mit Symbolen ihrer ostfriesischen Heimat spiegeln. In dem ausgesuchten Mehrfarbendruck ist die nordwestdeutsche Halbinsel der Hintergrund für eine stempelartig wiederholte Melkerin. Wie wenig zutreffend dieses Klischee von Land und Leuten ist, vermitteln schon auf den ersten Blick die wenig übereinander passenden Druckplatten.

<http://www.almuth-baumfalk.de/> und <https://flutgraben.org/person/almuth-baumfalk/>

Hermann Buß wurde 1951 in Neermoor-Kolonie nahe Leer geboren. Er lebt in unmittelbarer Nähe zur See und lernte schon als Kind auch den Arbeitsalltag der Schiffsleute kennen. Hafen und Meer sind zentrale Sujets in seinem Schaffen. Seine wirklichkeitsnahen Kompositionen sind atmosphärisch dichte Kunstwerke. Sie überraschen mit realistischen und surrealistischen Motivverknüpfungen, die existenzielle Fragen aufwerfen.

www.hermannbuss.info

Kriso ten Doornkaat, geboren 1961, lebt seit 1992 in Ostfriesland. Ihre Arbeiten zeichnen sich durch technische Perfektion und breite gestalterische Fantasie aus. In ihren Zeichnungen, Gemälden und Plastiken (zumeist Papierwesen) bleibt sie dem Gegenständlichen nah, doch verfremdet sie die vertrauten Motive durch surrealistische bis absurde Kombinationen. Die Künstlerin enthüllt Träume und Schwächen der Menschen in ihrer Welt.

https://de.wikipedia.org/wiki/Kriso_ten_Doornkaat

Ricardo Fuhrmann, 1959 in Buenos Aires geboren, stammt aus einer jüdischen Emdener Familie, die 1938 vor dem nationalsozialistischen Regime nach Argentinien floh. Seit 30 Jahren hat der Künstler in Norden seinen zweiten Wohnsitz. Viele seiner Arbeiten transportieren die Wünsche und Hoffnungen der Menschen auf ein erfülltes Leben. Dem ausgesuchten Werk liegt die Erinnerung an einen Spaziergang mit einer Freundin zugrunde. Sie wünschte sich, an einem so schönen Ort einmal zu heiraten.

<http://www.ostfriesland-haggadah.de/kuenstler.fuhrmann.php/>

Theo Haasche, geboren 1955 in Norden, lebt seit dem Studium in Oldenburg. Spuren, die die Menschen in der Welt hinterlassen, verwandelt der Künstler in Gemälden mit unterschiedlich ausgeprägter Wirklichkeitsnähe. Er hebt Schönheiten wie Gefährdungen hervor. Seine Darstellungen sind immer geprägt durch Eindrücke seiner ostfriesischen Heimat, durch das Meer und eine von Naturkräften geformte flache Landschaft.

<http://www.theo-haasche.de/>

Marikke Heinz-Hoek, geboren 1944 und aufgewachsen im Rheiderland, verbringt jedes Jahr einige Zeit in ihrer Heimat. Fasziniert von den Eigentümlichkeiten des Landes wählt sie für deren Darstellung ganz verschiedene künstlerische Medien. Die ausgewählte Arbeit gehört zu einer Serie, in der sie als Zeichengrund unterschiedlichste Fundstücke nutzt. Hier ist es der Offsetdruck eines barocken Gemäldes. Solche Verbindungen charakterisieren den kleinen Landschaftsausschnitt als Teil eines großen Ganzen.

<https://www.marikke.de/>

Wan-Yen Hsieh wurde 1964 in Taiwan geboren, wo sie bis zum Abschluss ihres ersten Studiums lebte. Seit 2005 wohnt die Künstlerin in Norden. Das ausgewählte Gemälde gehört in ihre Serie Beziehungen, in der sie, wie sie schreibt, Verbildlichungen für die ‚Kräfte und Zustände‘ sucht, die der Mensch mit sich selbst, mit anderen und mit seiner Umwelt erlebt. Entstanden ist eine Folge komplex komponierter Abstraktionen aus Farben, Flächen und Linien, aus Richtungen, Spiegelungen und Durchbrüchen, die auf vielfältige Weise zum Nachspüren einladen.

<http://www.wanyen-hsieh.com/>

Herbert Müller, geboren 1953 in Norden, lebt auf einem Gulfhof am Rande der Geest. Die ackerbaulich genutzte Landschaft ist eines der Motive, die er auf vielfältige Weise mit charakteristischen Zusammenfassungen aus gegeneinandergestellten Flächen, Farben und Strukturen gestaltet. Die verbleibende Wirklichkeitsnähe gibt dem Betrachter Raum, die Landschaft mit persönlichen Assoziationen zu füllen und die eigene Beobachtungsgabe zu schärfen.

<http://www.herbert-mueller-ostfriesland.de/>

Michael Francis Podulke, geboren 1922 in Mazeppa, Minnesota, USA, war seit 1950 ein in der Kunstszene Amsterdams integrierter Künstler. 1975 führte ihn der Zufall nach Ostfriesland, wo er blieb und 1988 in Norden starb. In dieser letzten Schaffensperiode entstand ein vielfältiges grafisches und malerisches Werk, zu dem Landschaftsdarstellungen von Klarheit wie Rätselhaftigkeit gehören.

https://de.wikipedia.org/wiki/Michael_Podulke

Ruth Schmidt Stockhausen, 1922 in Norderney geboren und dort aufgewachsen, kehrte 1983 nach Ostfriesland zurück, wo sie 2014 starb. Einer ihrer Motivkreise war die Nordseeküste mit allem, was dort zu finden war. Aus dem Gesehenen gestaltete sie Bilder von lyrischem bis dramatischen Charakter. Das Fischernetz verwandelte sie unter Beibehaltung seiner unverkennbaren Struktur in eine Farbkomposition, die an die Nützlichkeit wie Vergänglichkeit der dinglichen Welt erinnert.

<https://ruthschmidtstockhausen.de/>

Ulrich Schnelle, 1953 in Bünde, NRW, geboren, lebt seit 2002 im Rheiderland. Eindrücke aus der erlebten Wirklichkeit übersetzt der Künstler in abstrakte Bilder. Gleichwohl lassen manche von ihnen noch gegenständliche Assoziationen zu. Aus Spaziergängen entlang der Mündung der Ems in den Dollart entstand die Werkreihe Endje van de Welt, so genannt wegen der früher dort endenden Straße. Das ausgewählte Gemälde wurde durch ein im Wind flatterndes Absperrband angeregt, mit dem im Entstehungsjahr einige der Deichwege abgesperrt waren.

<http://www.ulrich-schnelle.de/>

Elisabeth Tatenberg, 1953 in Hamburg geboren, übersiedelte 1980 nach Ostfriesland, wo sie 2022 starb. Ihre letzte Werkphase galt dem Erlebnis des farbigen Himmelslichts. Ausgangspunkt waren immer Naturbeobachtungen, die die Künstlerin in Farben- und Wolkenkompositionen übersetzte, die mal wirklichkeitsnäher, mal verfremdeter erscheinen. Ihre spezifische Malweise, ein stetiges Auf- und Abtragen dünnflüssiger Farbschichten, verleihen den Gemälden eine mit Unendlichkeit und Schwerelosigkeit korrespondierende Verdichtung.

<https://www.elisabethtatenberg.eu/>

Text: Annette Kanzenbach, Emden

Das "Kalender-Kleid"

Die Sammlerinnen und Sammler ostfriesischer Kunstmotive haben auch in diesem Jahr die Möglichkeit, durch eine Spiralbindung ihren Kalender zusammenzuhalten. Ein bequemes Umschlagen ist möglich - so bleiben alle Bilder als Kunstsammlung beieinander. Darüber hinaus ist der diesjährige Kunstkalender wieder mit einer praktischen Perforierung versehen worden, so dass das Kalendarium bei Bedarf problemlos entfernt und der Kalender somit auch als immerwährender Kunstkalender genutzt werden kann.

Die Verkaufsstellen

Ab sofort ist der Kunstkalender 2024 bei der Ostfriesischen Landschaft in Aurich, Georgswall 1-5, Telefon 04941 179926, erhältlich. Außerdem bekommt man ihn über das Internet (www.olv-gmbh.de) sowie den regionalen Buchhandel. Er kostet aufgrund der Förderung durch die Ostfriesische Landschaftliche Brandkasse nur 18,95 Euro.

Aurich, 01. September 2023

Rico Mecklenburg, Präsident der Ostfriesischen Landschaft

Dr. Matthias Stenger, Direktor der Ostfriesischen Landschaft

Thomas Weiss, Vorstandsvorsitzender der Ostfriesischen Landschaftlichen Brandkasse